Landschaft eines Leibes

Autor(en): **Graf, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **29 (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-568751

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Landschaft eines Leibes

Aus schmalen Buchten deiner Hüften
hebt sich rein,
Noch ganz im Braun des Sommers, deines
Brustkorbs Weite,
Die harten Knospen fügen Pole
in ihn ein,
Und zwischen ihnen blüht ein leichter
Flaum wie Seide.

Arbeitgewohnte Arme bilden Säulen
für ein Dach,
Es trägt der Schultern schöne ausdrucks-
volle Runde,
Und altargleich in ihrer tiefen Mitte
steigt gemach
Dein Hals zu deines Angesichtes
Feierstunde.

Wer formte dieser Züge undurchdringlich
lockend Licht,
Des Kinnes Bogen, deiner Lippen
fragende Gewalt,
Wer bildete des nächtlich schwarzen Haares
schön' Gedicht,
Das, einem dunklen Helm gleich, krönt
vollkommene Gestalt?

Dich anzuschaun in deiner Nacktheit
straffem Glanz
Wird sich als starker Quell der Kraft in
mir entfalten;
Das Blühen deiner Schönheit bleibt
Besitz mir ganz,
Als Traum und Wirklichkeit wird Dauer
es erhalten.

Christian Graf